

# Extrablatt

der

## Wiener Zeitung.

12. August 1849.

Nemliche Berichte aus Triest vom 8. d. melden, daß die venetianische Escadre am 7. d. aus dem Hafen ausgelaufen sey, und F. M. L. Dahlerup selbe anzugreifen sich bereite.

Eine eben angelangte telegraphische Depesche vom heutigen Tage lautet: „Feldmarschall-Lieutenant Dahlerup verfolgte mit der vereinten k. k. Escadre den Feind, welcher ohne eine Schlacht anzunehmen, sich unter dem Schutze der Landbatterien gegen Venedig zurückzog.“

### Nemliche Mittheilung

aus dem Hauptquartier des k. russischen Generalen v. Lüders;  
Schäßburg am 1. August.

Am 31. Juli fand bei Schäßburg zwischen einem Theile des russischen fünften Armeecorps und den Insurgenten unter Bem's persönlicher Leitung ein bedeutendes Gefecht Statt, das die vollständige Niederlage des Feindes zur Folge hatte.

Die erste feindliche Kanonenkugel traf leider den hochgeehrten Generalen und Chef des General-Quartiermeisterstabes Skariatin.

Er starb eine Stunde darnach, tief betrauert von der Armee und von allen denjenigen, die Gelegenheit hatten, seine strategischen Fähigkeiten, seinen ritterlichen Muth und seine liebenswürdige Persönlichkeit zu bewundern.

Als das Treffen schon seiner Entscheidung nahe war, rückten zwei Divisionen Uhlanen gegen die vor Weißkirchen stehende Infanterie vor, griffen selbe mit der Lanze an, so zwar, daß ein Theil auf der Stelle, der andere in der Flucht niedergemacht wurde.

Blutige Rache nahmen die Uhlanen für den Fall des theueren Generalen Skariatin; denn über Eintausend Todte bedeckten den Wahlplatz. Furcht und Schrecken ergriffen die Insurgenten, und sie eilten in wilder Flucht gegen Kereštur, von den Kosaken verfolgt.

Sieben Kanonen, zwei Fahnen, eine große Quantität Munition, viele Wagen mit Bagage, darunter Bem's Reise-Calesche mit wichtigen Schriften, der werthvolle Ehrensäbel, den die Klausenburger Bürger ihm schenkten, und 500 Kriegsgefangene fielen in die Hände der Russen. Bem rettete sich mit Mühe vor den ihn verfolgenden Kosaken, und soll mittelst eines Lanzenstiches verwundet sein.

Der Verlust der Russen beträgt 44 Todte, 106 Verwundete, unter den Letzteren 6 Officiere.

General Düf stieß am 30. Juli bei Stein auf 3—4000 Insurgenten mit 9 Kanonen; mit Verlust von 15 Todten zog sich der Feind gegen Udvarhely zurück.

Die am 23. Juli in die Moldau eingedrungene Insurgentenschaar von 2000 Mann Infanterie und 1000 Mann Cavallerie mit 5 Kanonen ist noch auf moldauischem Gebiete, es sind jedoch bereits Anstalten getroffen, selbe unschädlich zu machen.

